

SYMPOSION UND PODIUMSGESPRÄCH

Migration und Diskriminierung

Korrigenda:
neue Zeiten!

SYMPOSION: DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016, 8.15 – 17.15 UHR, RAUM 3.A05

PODIUM: DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016, 18.15 – 20.00 UHR, LUZERN, HS 9

ORT: UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3

Migration und Diskriminierung

Migration wird aktuell oft mit Flucht in Verbindung gebracht, kann aber ganz unterschiedliche Ursachen haben. Die Gründe für Migration sind ebenso heterogen wie die religiösen, kulturellen und sozialen Hintergründe der MigrantInnen. In Politik- und Mediendiskursen werden oft pauschalisierende Aussagen über <Migranten> getroffen ohne Ansehung der individuellen Motivation. Wenn mit einer pauschalisierenden kategorialen Behandlung eine Bewertung oder eine Ungleichbehandlung verbunden wird, kann daraus eine Diskriminierung entstehen. Diese kann in sozialer, religiöser oder sprachlicher Hinsicht erfolgen.

Da Diskriminierung die Integration behindert, werden im Symposium VertreterInnen unterschiedlicher Disziplinen über die genannten Formen der Diskriminierung von MigrantInnen referieren, über Erfahrungen aus der sozialen Praxis berichten und neue Wege zu einer gegenseitigen gesellschaftlichen Integration vorschlagen.

Im Workshop werden die gewonnen Erkenntnisse anhand konkreter Beispieltexte überprüft und vertieft.

Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang W. Müller; Koordination Dr. Franc Wagner

Die Vorträge und das Podium sind öffentlich und kostenlos.

Programm

Donnerstag, 27. Oktober 2016:
Symposium und Podium

8.15 Uhr Begrüssung durch Prof. Dr. Wolfgang W. Müller

8.30 Uhr Dr. Gülcan Akkaya, Luzern
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern /
Vizepräsidentin der Eidg. Kommission gegen Rassismus
Migration: Chancengleichheit und Diskriminierung

9.15 Uhr Dr. Lilo Roost Vischer, Basel
Dozentin für Angewandte Ethnologie, Universität Basel
Die Debatte um einen verweigerten Handschlag – ein neuer Kulturkampf?

10.00 Uhr Pause

- 10.15 Uhr** Tit. Prof. Dr. Samuel M. Behloul, Zürich
Fachleiter Christentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Christliche und muslimische Einwanderer im Migrationsdiskurs in der Schweiz. Ein Vergleich
- 11.00 Uhr** Matthias Drobinski, München
Leiter Ressort Religion und Kirchen Süddeutsche Zeitung /
Träger des Herbert-Haag-Preises
Migration und Diskriminierung
- 11.45 Uhr** Mittagspause
- 13:15 Uhr** Prof. Dr. Hans Vorländer, Dresden
Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte, Universität
Dresden
Migration, gesellschaftliche Vielfalt und die populistische Reaktion
- 14.00 Uhr** Prof. Dr. Rüdiger Lohker, Wien
Professur für Islamwissenschaften am Institut für Orientalistik,
Universität Wien
Flüchtlinge Online – unbeachtete Stimmen
- 14.45 Uhr** Pause
- 15.00 Uhr** Dr. Franc Wagner, Luzern
Koordinator Graduiertenkolleg «Text und Normativität – TeNOR»,
Universität Luzern
Sprachliche Diskriminierung von MigrantInnen
- 15.45 Uhr** Dr. Hartmut Westermann, Frankfurt/M
Vertretung Professur für Religionsphilosophie, Universität Frankfurt/M
*Von wahren Schotten, falschen Freunden und den üblichen Verdächtigten
– Probleme sozialer Kategorisierung aus logischer Perspektive*
- 16.30 Uhr** Pause
- 16.45 Uhr** Dr. Franc Wagner, Luzern
*Analysesitzung: Sprachliche Diskriminierung von MigrantInnen
in Medientexten*
- 17.15 Uhr** Ende des Symposions
- 18.15 – 20.00 Uhr** Podiumsgespräch mit den ReferentInnen des Tages
Moderation: Judith C. Wipfler, Basel
Teamleitung Fachredaktion Religion Radio SRF, Basel

Freitag, 28. Oktober 2016:

Workshop für Studierende und Doktorierende: Raum 3.B48

8.15 Uhr Dr. Christoph Gellner, Zürich

Leiter des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts der
deutschschweizerischen Bistümer, Zürich

*Vom Migrations- zum Religionsstereotyp. Islamdiskurse in der
deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*

10:00 Uhr Pause

10:15 Uhr Dr. Theodoros Konstantakopoulos, Ibbenbüren

Mitarbeiter Sprachförderung u. Sozialberatung Caritas Verband, Lörrach /
Referent für Forschung

*Der Mensch und seine Grenzen. Distanzen zwischen Fremdheit und
Vertrautheit*

12.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Die Vorträge und das Podium stehen allen Interessierten offen; und es ist kostenlos.

*Für Uni-Luzern-Studierende aller Fakultäten offen; für Studierende der Theologischen
Fakultät gilt der Besuch von Symposion und Workshop als Spezialvorlesung.*